

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-12-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

16. Dezember 1961

Fräulein Edith Schmidt
S. Fischer Verlag
Frankfurt am Main

auch Dr. Hirsch zur gefälligen
Kenntnisnahme!

Liebes Fräulein Schmidt, -

haben Sie vielen, herzlichen Dank für die Buchstaben "A" und "B". Ich bin Ihnen wirklich sehr verbunden, dass Sie, beschäftigt, wie Sie sind, die Sendung nun möglich gemacht haben.

Bemerken muss ich aber leider, dass ~~ich~~ natürlich völlig ausser-
stande bin, auch nur für die chronologische Anordnung zu sorgen
(von dem Beginn einer Auswahl ganz zu schweigen!), ehe das gesamte
Material mir vorliegt.

DRINGENDST bitte ich also um das Folgende:

DAS GESAMTE MATERIAL möge am Montag, den 18. Dezember, in so
vielen Packungen wie nötig, express, als eingeschriebene Geschäfts-
papiere an mich abgehen, ohne dass Sie sich vorher der Mühe unter-
zögen, die "alten" (vor dem Jahre 1937 datierten) Briefe auszurangieren.
Dies Ausrangieren hat für die Buchstaben A und B eine volle Woche
gekostet, und die Vorstellung, die weiteren 23 Buchstaben des Alpha-
bets möchten, auf Grund der "Ausrangierung", weitere 12½ Wochen in
Anspruch nehmen, ist mir nicht tragbar. Wenn ich nicht noch vor
Weihnachten alles hier habe, dann kann ich nicht garantieren, dass
die Arbeit auch nur annähernd rechtzeitig fertig wird.

Es mag Ihnen unbekannt sein, dass ich bereits im Juli herzlich
ersuchte, man möchte das bei S. Fischer vorhandene Material chrono-
logisch ordnen. Meine Enttäuschung darüber, dass nichts dergleichen
geschah, werden Sie verstehen. Aber Enttäuschung hin oder her: ich
muss jetzt in schrecklicher Eile nachholen, was seit dem Juli versäumt
worden ist, und bitte Sie nochmals, unter allen Umständen am Montag
alles abzuschicken, worüber der Verlag verfügt.

Mit Herrn Dr. Hirsch hatte ich besprochen, wie und in welcher Form
man sich mit Prof. Adorno wegen seiner T. M.-Briefe in Verbindung
setzen müsste (und schleunigst sollte). Heute erfahre ich zufällig,
dass der Schriftsteller Heinrich Eduard Jacob sich in Zürich aufhält
(Pension Zieglerhof, Dufourstrasse 5) und geäußert hat, er sei im
Besitz vieler T. M.-Briefe. Nicht nur empfiehlt es sich für mich
nicht, persönlich bei dem Genannten vorstellig zu werden, sondern
es geht ja da auch immer um das Photokopieren und darum, dass S. Fischer
sich dem Adressaten gegenüber verpflichtet, ihm seine Originale,

Münchner Stadtbibliothek